

# Strassen gefahrenlos überqueren

Die Fussgängerstreifen auf den Strassen in Uzwil und Oberuzwil sollen sicherer werden. In beiden Gemeinden gibt es solche, die nicht den gesetzlich normierten Sicherheitsvorschriften entsprechen. In Oberuzwil fand die Prüfung im vergangenen Herbst statt. Jene in Uzwil folgt im Frühling.

CHRISTOPH HUNZIKER

**UZWIL.** «Das Überqueren von Strassen soll in Zukunft sicherer werden», so lautet die Zielsetzung der Uzwiler und Oberuzwiler Bauverwaltungen. In Oberuzwil habe im vergangenen Herbst ein externes Fachbüro zwölf Fussgängerstreifen auf dem kommunalen Strassennetz unter die Lupe genommen, sagt die Leiterin der Bauverwaltung Claudia Lenz. «Dabei wurde festgestellt, dass einzelne Fussgängerstreifen Mängel aufweisen.» An einem Ort müsse beispielsweise eine fehlende Hinweistafel installiert werden.

Gemäss Bundesamt für Unfallverhütung (BfU) sind oft die zu kurzen Sichtweiten der häufigste Kritikpunkt der Fussgängerstreifen-Prüfung.

## Mehr Unfälle auf gelben Streifen

Fussgängerstreifen spielen eine wichtige Rolle in der Verkehrssicherheit. Sie weisen Fussgängern die Stelle, wo sie eine Strasse sicher und mit Vortritt überqueren können. Paradoxe Weise sei in den vergangenen Jahren schweizweit beobachtet worden, dass es gerade auf Fuss-

gängerstreifen vermehrt zu tödlichen Unfällen gekommen ist, heisst es in einer Mitteilung des Bundesamts für Strassen (Astra).

«Knapp die Hälfte aller 1400 Fussgängerstreifen auf den St. Galler Kantonsstrassen genügen nicht mehr den Sicherheitsvorschriften», sagt Urs Kost, Lei-

ter des Tiefbauamtes St. Gallen. «Wobei man sagen muss, dass die Anforderungen strenger geworden sind.»

In Uzwil befinden sich insgesamt 103 Fussgängerstreifen, 28 auf Kantonsstrassen, 75 auf Gemeindestrassen. «Im Frühling werden in der Gemeinde die

Zebrastrassen sicherheits- und betriebstechnisch überprüft», sagt Markus Schwizer, Leiter der Bauverwaltung. «Mit Bestimmtheit erfüllen nicht alle die in den gesetzlichen Normen festgehaltenen sicherheitstechnischen Voraussetzungen.» Er vermutet,

dass einige verschoben oder aufgelöst werden müssen. Welche Fussgängerstreifen davon betroffen sind, weiss Schwizer noch nicht. «Unfälle passieren häufiger bei schwach frequentierten Fussgängerstreifen. Entscheidender als die Fussgängerfrequenz ist aber die Sichtdi-

stanz.» Die wichtigste Massnahme, die Sicherheit zu verbessern, liegt nach wie vor bei den Verkehrsteilnehmern: Bei Fussgängerstreifen ist es unbedingt nötig, dass Autofahrer und Fussgänger beiderseits die nötige Vorsicht walten lassen und wenn möglich Blickkontakt suchen.



Bild: Christoph Hunziker

Bei der Mühlehof-Kreuzung in Uzwil regeln Ampeln den Verkehr. Fussgängerstreifen mit Lichtsignalanlagen sind vor allem auf stark belasteten Strassen sinnvoll. Auch hier müssen Autofahrer und Fussgänger die nötige Vorsicht walten lassen.

## Prüfungskriterien Signale und Inseln steigern Sicherheit

Fussgängerstreifen werden auf anlagentechnische Merkmale (Beleuchtung, Inseln, Lage des Fussgängerstreifens im Strassennetz, Befahrbarkeit der Warteräume, Sichtweiten, Erkennbarkeit der Markierung und Signalisierung) geprüft. Betriebstechnische Variablen sind: Motorfahrzeug- und Fussgänger-mengen. Sichere Fussgängerstreifen sind gemäss Bundesamt für Unfallverhütung (BfU) jene mit Mittelinseln, Sichtweiten über 100 Meter und jene, denen eine Signalisation vorausgeht. (chu)